

Es spielt hier etwas Eindringliches, Unsprüchliches, Männliches mit. Es erscheint mir geradezu als ein Wunder, daß in der allgemeinen Beurteilung das Boxen nicht als die großartigste aller Leibesübungen gilt. Hier haben wir einen Sport, der nicht nur den Mann entwickelt, sondern auch seine innere Natur erzieht. Ich behaupte, daß das Leben eines Boxers das reinste und moralischste ist oder wenigstens sein sollte, wenn er wirklich auf Erfolg bedacht ist. Und was den Irrtum anbetrifft, daß das Boxen rohe Instinkte entstehen lasse, so kann dieser nur in dem Kopfe neidischer Schwächlinge oder geistig Minderwertiger existieren. Fern davon ist es ein veredelnder Sport, einer, der, während er den Sinn des Selbstschutzes entwickelt, auch die schöne Eigenschaft der Barmherzigkeit in uns zur Blüte bringt. Dies gilt für den echten Boxer, denn ich spiele nicht auf die wenigen Ausnahmen an, die man in jedem Sportszweige findet, und die eine Schande ihrer selbst sind. Der gewissenhafte Boxer ist, so kann ich wohl sagen, ein sich stets gut benehmender, anständiger Bursche, ein Gentleman von Natur und eine Zierde seiner Nation. In Frankreich zum Beispiel hat das Boxen in kurzer Zeit für die körperliche und moralische Verbesserung der jüngeren Generation mehr Gutes gewirkt als Jahrhunderte der Belehrung in physischer und moralischer Hinsicht. Es ist eine feststehende Tatsache, daß die französische Rasse sich auf Grund dieser Ursachen von Jahr zu Jahr verbessert. Seitdem jetzt eine gewaltige Welle des athletischen Sports Frankreich überschwemmt, besteht begründete Hoffnung, daß auch seine militärische Leistungsfähigkeit davon Vorteil haben wird.

Abgesehen von diesem behaupte ich, daß das Boxen alle erforderlichen Eigenschaften besitzt, um aus jungen Männern anständige Burschen zu machen. In Frankreich ist diese Tatsache längst anerkannt, und wir Boxer werden nicht, wie es in England der Fall zu sein scheint, als Deklassierte behandelt, sondern als Männer, die sogar etwas über dem Durchschnitt stehen. Daher kommt, daß das Boxen, während es in Frankreich auf seinem natürlichen sozialen Niveau floriert, in anderen Ländern unter dem lächerlichen Banne des Vorurteils steht. Je



eher die guten Eigenschaften des Boxens allgemein anerkannt werden, desto eher wird die edle Kunst zu ihrem Rechte kommen. In meinem Vaterlande ist dies bereits eine vollendete Tatsache.

\*

(Aus Carpentiers „Meine Methode des Boxens“, Grethlein & Co., Verlag.)

Segonzac

Radierung

Aus: Tableaux de la Boxe (Editions de la Nouv. Revue Franç.)